

stellte in diesem Codex Texte Ciceros und italienischer Humanisten zusammen. Lochner hielt sich als Gesandter Ulms 1459 in Wien und 1469 in Wiener Neustadt auf, könnte also das Gedicht (fol. 225r–227r), das er als *Carmina Enee post Pii II pape de Friderico imperatore* betitelt, aus dem Umkreis des Kaiserhofs bezogen haben.

M stammt aus dem Besitz Hartmann Schedels, der das Gedicht (fol. 130r–132r) eigenhändig niederschrieb und in der Inhaltsangabe als *Metra edita per Eneam Silvium in laudem Friderici cesaris* verzeichnete. In dem Codex, der ausschließlich Abschriften metrischer Werke enthält, nehmen italienische Zeitgenossen ungefähr die Hälfte des Umfangs ein; den ersten Text, die Satiren des Persius, schrieb Schedel 1470 in S. Ulrich und Afra in Augsburg ab, zwei nicht von Schedels Hand stammende Abschriften sind 1472 in Nürnberg und Nördlingen datiert⁷⁰. Die Vermutung, Schedel habe möglicherweise ein Autograph Piccolominis vorliegen gehabt, von dem er das *IC XC* über der Kopie des Gedichts übernommen habe⁷¹, trifft nicht zu, da alle Abschriften in dem Codex von dieser Abkürzung begleitet sind.

N versieht das Gedicht (fol. 83r–84v) mit derselben Überschrift wie K. Es folgt als letzter Text auf eine Abschrift des Doligamus Adolfs von Wien und eine 1471 datierte Kopie der *Secreta mulierum* des Ps.-Albertus Magnus. Der Codex wird im Handschriftenkatalog nach Österreich lokalisiert, in einem Verkaufskatalog jedoch mit einem Schulmeister Nicolaus Mair aus Ulm in Verbindung gebracht⁷².

K und M präsentieren sich als exakte Zwillinge. Beide Abschriften sind sehr sorgfältig ausgeführt und gliedern den Kommentar in Ab-

die Kurzbeschreibung in den Metadaten des Digitalisats, <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1554800983506/1/> (abgerufen am 14. August 2024).

70) Als Beschreibung vgl. immer noch Karl HALM, *Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis* 1,1 (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis* 3,1, 1892) S. 148f. – Die Datierungen finden sich auf fol. 54v, 74v, 87r. Hartmann Schedel war von 1470 bis 1477 Stadtarzt in Nördlingen; vgl. Franz FUCHS, *Hartmann Schedel (1440–1514). Arzt, Sammler und Humanist*, in: *Fränkische Lebensbilder* 25, hg. von Erich Schneider (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. Reihe VII A, 25, 2018) S. 17–34, hier S. 25f.

71) So VAN HECK, in: *Eneae Silvii Carmina* (wie Anm. 19) Nr. 116, S. 182; CHARLET-MESDJIAN, *L'éloge* (wie Anm. 47) S. 338.

72) Barbara A. SHAILOR, *Catalogue of Medieval and Renaissance Manuscripts in the Beinecke Rare Book and Manuscript Library, Yale University*, 2: *Mss 251–500 (Medieval & Renaissance Texts & Studies 48, 1987)* S. 418f.; mit Verweis auf One hundred and eighty rare books and manuscripts (= H. P. KRAUS, *Catalogue* 125, ohne Datum [1970]).